



Die Besucher ließen beim Lied „We can move Mountains“ ein großes Schwungtuch durch die Reihen der Kirche gehen.
Bild: hzf

Konzert als Gottesdienst

Gospelchor „Heavenbound“ in der voll besetzten Christuskirche

Schwarzenfeld. Thomas Huber versteht die Konzerte seines Chores als Gottesdienst – und das mit Recht: In der voll besetzten Christuskirche sangen die Mitglieder von „Heavenbound“ Gottes Lob, Bekenntnis, Gebet und Segen aus vollem Herzen.

Fröhliche und ruhige Lieder, alte und neue, bekannte und unbekannt, wechselten sich ab. Wer wollte, konnte mitsingen, was auch viele taten. Die Liedtexte wurden mit dem

Beamer an die Wand geworfen. Für die Logistik sorgte die Familie Willecke, für Auflockerung die gesprochenen Zwischentexte, die den Liedtext kurz erklärten. Eindrucksvoll waren auch die Solopassagen einiger Sänger.

Buntes Schwungtuch

Jürgen Weich hatte sich zum Lied „We can move Mountains“ wieder eine passende Aktion überlegt: Ein regenbogenfarbiges Schwungtuch wurde von den Konzertbesuchern von

vorne nach hinten durchgegeben. Wenn alle zusammenhelfen, kann vieles bewegt werden. Pfarrerin Heidi Gentzwein bekräftigte, dass der Chor Gottes Auftrag, ein Segen zu sein, in besonderer Weise nachkomme.

Sie bedankte sich nicht nur für das Hörerlebnis, sondern auch für die Möglichkeit, dieses Konzert als Benefizkonzert zu veranstalten. Die aus Spenden und Getränkeverkauf gewonnenen Einnahmen von 680 Euro kommen der Orgelrenovierung zugute.